

Das Schedelsche Liederbuch



Ein- und zweistimmige Lieder

Übertragungen von Frank S. Wunderlich

VORWORT

Das Schedelsche Liederbuch gehört zu den ersten Liedsammlungen der im deutschen Sprachraum anbrechenden neuen Musik der Renaissance. Zu diesen Sammlungen zählen das Glogauer Liederbuch (um 1480), das Rostocker Liederbuch (um 1470) und das Lochamer Liederbuch (um 1460). Der letztgenannten Sammlung steht das Schedelsche Liederbuch sowohl räumlich als auch zeitlich am nächsten. Das Lochamer Liederbuch entstand höchstwahrscheinlich in Nürnberg.

Dort wurde am 13. Februar 1440 auch der Arzt und humanistische Geschichtsschreiber Hartmann Schedel geboren. In den Jahren 1456 bis 1461 studierte er Medizin in Leipzig und setzte danach seine Ausbildung mit juristischen Studien fort. 1463 bis 1466 vollendete er sein Medizinstudium in Padua und schloss mit der Promotion ab. Seit 1467 war er wieder in Deutschland als Stadtarzt zunächst in Nördlingen und Amberg tätig, dann ab 1481 endgültig in seiner Heimatstadt Nürnberg. Hartmann Schedel war leidenschaftlicher Sammler von Handschriften und Büchern.

Dieser Sammelleidenschaft ist u.a. auch die Existenz des Liederbuches zu verdanken. Sein Hauptwerk ist die vom ihm 1493 veröffentlichte Weltchronik, das größte Buchprojekt, das in lateinischer und deutscher Sprache vor 1500 in Nürnberg erschien. Am 28. November 1514 starb er in seiner Heimatstadt.

Das Liederbuch stellte er während seiner Studienzeit in Leipzig zusammen. Noch vor seinem Italienaufenthalt hatte er es weitgehend abgeschlossen und legte ein Register an. Nach seiner Rückkehr aus Italien fügte er bis 1467 noch einige Lieder hinzu.

Insgesamt besteht der Liedcorpus aus 150 Stücken. Von 23 Liedern ist nur der Text aufgezeichnet. Unter den verbleibenden 127 Stücken überwiegt der Anteil an dreistimmigen Sätzen. 15 Nummern sind in lateinischer Sprache, 35 Werke meist französischer Herkunft bzw. aus Burgund oder Italien. Die verbleibenden 77 Kompositionen sind entweder deutsche Liedsätze oder Spielstücke.

Die hier vorliegende Auswahl deutscher Provenienz beschränkt sich auf die ein- bzw. zweistimmigen Tenorlieder, welche nur einen geringen Teil des Gesamtwerkes ausmachen.

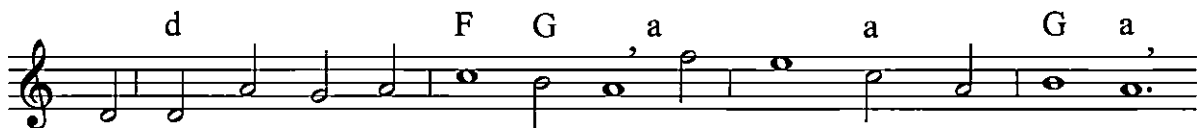
Als Vorlage für die Übertragung diente die Faksimileausgabe aus der Reihe "Das Erbe deutscher Musik" Band 84, Das Liederbuch des Dr. Hartmann Schedel, herausgegeben von Bettina Wackernagel, Kassel 1978.

Bei der Wiedergabe der Liedtexte sind nur eindeutige Fehler und Entstellungen konjiziert. Ellisionen sind mit einem Unterpunkt versehen. Bei verkürzten Textzeilen werden die entfallenen Silben mit einem + vor der Zeile bezeichnet.

I. Ach scheiden bitter ist dein art



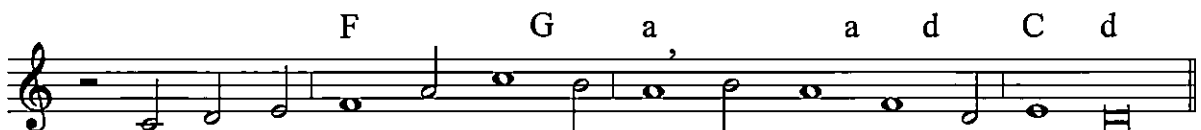
Ach schey-den bit - ter ist dein art, du mor - dest mir mein herz,
 Do ich zu lez - ten vor ir stund, lib - li - chen umb-schlos - sen,
 O wer - de frucht, nu fug mir trost, zu - reiß den sor - gen strick,
 Herz nu hab mudt und hoffe der zeit, ir gut ist on ge - zalt,
 O klef - fers art, du fei - ger schwatz dynę stym mit giffit ver - lezt,



und hast mir freud in trauren ge - kart, be - trey - best schympf und scherz.
 sie bot mit i - ren feuri - gen mundt so gar on allę ver - dros - sen,
 und mach mich e - ne - len - de los, las mich dey - ne gnade er - quick.
 wen so vil tu - gent an ir leyt, an schone ist ma - nig - falt,
 und daß dir mudt so thu - re schaz, cleg - lich zu re - de setzt,



Sint ich by dir nicht kan ge - we - sen, dy mich so dick er - freut,
 wen ich be - syn ir gros - - - se treu, zu der - sel - bi - gen stund.
 Hilf mir aus swe - ren ban - - - - den. Sint mirs so har - te leyt,
 On ir ist nichts ver - ges - - - - sen. Sie ist der e - ren vol,
 der dir doch nie kein leyd ge - tat. Ach got, hilf ir aus red,



das mag ich genz - lich nicht ge - nesen mein sin sind ganz zu - streut.
 So wirt doch al - les lei - den neue genz - lich yn mir en - zundt.
 bis daß ich kom zu lan - - - de(n) so werd ich trau - rens quidt.
 ir treu - e stet nicht zu mes - sen, das weyß ich si - cher wol.
 wen sy ist al - ler e - ren wert, mein schon - ster pul auff erd.

II. Ach scheiden wie gar betrubstu mich



Ach schei-den wie gar be-trub-stu mich der hoch-sten freud auf erd,
 Mein herz ist ganz und gar be-raubt, so ich be-denck der fart,
 Do ge-trau ich wol der lib-sten mein, daß sye ge-denck der treu,
 Ganz be-trubt in lei-des krafft, er-pli-chen al meyn sin,
 Nu gat es an ein schey-den gar, traut al-ler lib-ste mein,



so ich er-ken ge-schei-den mich, all mein freud seind mir zu-stört,
 kein an-dre mir nit fur-paß hebt, von ir scheid ich mich hart,
 wan es nit an-ders mag ge-sein, daß sie mir freud er-neu;
 das schafft a-les die tu-gent-hafft von der ich mus von hin.
 das nym ich an der zeit wol war, es solt nit an-ders sein,



mein herz ist ganz umb-ge-ben mit leid ge-bun-den ser,
 die al-so wu-nig-lich-che mit mir der freu-de spilt,
 wen ich her wi-der ke-re, daß ich ir sey ge-nem,
 + Schei-den mich thut zwin-gen zu leid und ja-mers not,
 doch las ich dir zu le-zen herz, mut und al mein syn



er-gezt in mei-nem le-ben wird ich ir ny-mer mer.
 und jetz gar trau-rig-li-che mein gmüt mit leid er-fült.
 pracht mei-nem her-zen smer-zen, wer ich ir wi-der zam.
 wil mir nit pas ge-lin-gen, ich peweys es mit dem tot!
 und thu mich deß er-ge-zen, so ich mich scheid von hin.

III. Aus far ich hin mein höchster hort

8 Aus far ich hin, mein höch-ster hort, las dich dein leidt
 Nit las dir frau das we-sen swer, das ich oft muß
 Nim dir zart lib ein klein ge-dult, und laß mir ny-
 Aus her-zen grundt mein mut ent-springt, gen dir yn li-

8 er - par - men, trost mich zart frau mit ei - nem
 von hin - nen. Wan ich deß ye von her - zen
 mant scha - den, treu - lich trag ich dir dei - nen
 bes gar - ten, nach dei - nem schimpf ste - tig - lich

8 wort, be-schleuß mich mit dei - nen ar - - - - - men.
 ger und thu das teg - lich be - sin - - - - - nen.
 solt, in mei - nes her - zen ga - - - - - den.
 ringt und mus groß seuff - zen har - - - - - ten,

8 Wan ich zu kei - nen zei - ten kan, ver - ges - sen
 Stet mein treu, die ich dir ver - hieß, und ich dich
 Ich sich oft ey - nen bey dir stan, ob ich dich
 wes du zart lib von mir be - gerst, das ich mich

8 dein, du lib - ste mein ich denck do - ran, do
 ganz in sol - chem glanz als ich dich ließ, genz -
 men, du weißt wol wen, es ficht mich an, er
 halt mein lib nit spalt, meyn ey - nig werst, des -

8 ich bey dir gunst bar - - - - - men.
 lich mocht wie - der fin - - - - - den.
 wol dich zu ym la - - - - - den.
 glei - chen pin ich war - - - - - ten.

XIX. Awake sweet love thou art return'd

John Dowland

Cantus
 Altus
 Tenor
 Bassus

A - wake sweet love thou art re - turn'd, my heart which
 Let love which ne - ver ab - sent dies, now love for

A - wake sweet love thou art re - turn'd, my heart which
 Let love which ne - ver ab - sent dies, now love for

A - wake sweet love thou art re - turn'd, my heart
 Let love which ne - ver ab - sent dies, now love

A - wake sweet love thou art re - turn'd, my heart which
 Let love which ne - ver ab - sent dies, now love for

6

in ab - sence mourn'd, lives now in per - fect joy.
 ver in her eyes, whence came my first an - noy.

in ab - sence mourn'd, lives now, lives now in per - fect joy.
 ver in her eyes, whence came, whence came my first an - noy.

8
 long in ab - sence mourn'd, lives now in per - fect joy.
 e - ver in her eyes, whence came my first an - noy.

in ab - sence mourn'd, lives now in per - fect joy.
 ver in her eyes, whence came my first an - noy.

12

On - ly her - self hath see - med fair, she on - ly I could love,
 De - spair did make me wish to die, that I my joys might end,

On - ly her - self, her - self hath see - med fair, she on - ly I could love, I could
 De - spair did make, did make me wish to die, that I my joys might end, joys might

8
 On - ly her - self, her - self hath see - med fair, she on - ly I could
 De - spair did make, did make me wish to die, that I my joys might

On - ly her - self hath see - med fair, she on - ly I could love, she
 De - spair did make me wish to die, that I my joys might end, she

18

she on - ly drove me to de - spair when she un - kind did prove.
she on - ly which did make me flie, my state may now a - mend.

love, she on - ly drove me to de - spair when she un - kind did prove.
end, she on - ly which did make me flie, my state may now a - mend.

love, she on - ly drove me to de - spair when she un - kind did prove.
end, she on - ly which did make me flie, my state may now a - mend.

on - ly drove me to de - spair when she un - kind did prove.
on - ly which did make me flie, my state may now a - mend.

If she esteems thee now ought worth,
She will not grieve thy love henceforth,
Which to despair hath proved,
Despair hath proved now in me,
That love will not unconstant be,
Though long in vain I loved.
If she at last rewards thy love.
And all thy harms repairs,
Thy happiness will sweeter prove,
Rais'd up from deep despair.
And if that now thou welcome be,
When thou with her dost meet,
She all this while but play'd with thee:
To make thy joys more sweet.

XIX. Awake sweet love thou art return'd

John Dowland

Cantus
 Altus
 Tenor
 Bassus

A - wake sweet love thou art re - turn'd, my heart which
 Let love which ne - ver ab - sent dies, now love for

A - wake sweet love thou art re - turn'd, my heart which
 Let love which ne - ver ab - sent dies, now love for

A - wake sweet love thou art re - turn'd, my heart
 Let love which ne - ver ab - sent dies, now love

A - wake sweet love thou art re - turn'd, my heart which
 Let love which ne - ver ab - sent dies, now love for

6

in ab - sence mourn'd, lives now in per - fect joy.
 ver in her eyes, whence came my first an - noy.

in ab - sence mourn'd, lives now, lives now in per - fect joy.
 ver in her eyes, whence came, whence came my first an - noy.

8 long in ab - sence mourn'd, lives now in per - fect joy.
 e - ver in her eyes, whence came my first an - noy.

in ab - sence mourn'd, lives now in per - fect joy.
 ver in her eyes, whence came my first an - noy.

12

On - ly her - self hath see - med fair, she on - ly I could love,
 De - spair did make me wish to die, that I my joys might end,

On - ly her - self, her - self hath see - med fair, she on - ly I could love, I could
 De - spair did make, did make me wish to die, that I my joys might end, joys might

8 On - ly her - self, her - self hath see - med fair, she on - ly I could
 De - spair did make, did make me wish to die, that I my joys might

On - ly her - self hath see - med fair, she on - ly I could love, she
 De - spair did make me wish to die, that I my joys might end, she

18

she on - ly drove me to de - spair when she un - kind did prove.
 she on - ly which did make me flie, my state may now a - mend.

love, she on - ly drove me to de - spair when she un - kind did prove.
 end, she on - ly which did make me flie, my state may now a - mend.

love, she on - ly drove me to de - spair when she un - kind did prove.
 end, she on - ly which did make me flie, my state may now a - mend.

on - ly drove me to de - spair when _____ she un - kind did prove.
 on - ly which did make me flie, my _____ state may now a - mend.

If she esteems thee now ought worth,
 She will not grieve thy love henceforth,
 Which to despair hath proved,
 Despair hath proved now in me,
 That love will not unconstant be,
 Though long in vain I loved.
 If she at last rewards thy love.
 And all thy harms repairs,
 Thy happiness will sweeter prove,
 Rais'd up from deep despair.
 And if that now thou welcome be,
 When thou with her dost meet,
 She all this while but play'd with thee:
 To make thy joys more sweet.